

Cornelis Becker

cornelis.becker@rub.de

S: Neue Institutionen Ökonomie

WiSe 23/24

Karola Simoncic

Ich habe durch das Seminar zur Neuen Institutionen Ökonomie (NIÖ) nicht nur neue Sichtweisen, Modellierungen und methodische Werkzeuge gelernt, sondern auch ein besseres Verständnis für die grundlegende Denkweise der Ökonomik entwickeln können.

Die Neue Institutionen Ökonomie ist mein erster Berührungspunkt zu ökonomischen Theorien und Modellen, die jenseits der (Neo-)Klassik liegen. Durch die Diskussion der Absetzbewegungen und Unterschiede der NIÖ bezüglich der Neo-Klassik, haben sich bei mir ein tieferes Verständnis für sowohl die sozialwissenschaftliche Denkweise der Ökonomik gebildet, als auch für die Arbeit mit Modellen, bei denen ich zuvor größere Schwierigkeiten hatte mich innerhalb dieser Denkgebäude zu bewegen. Daher ist ein großes Thema, das ich aus dem Seminar mitnehme die Zentrierung auf menschliches Verhalten, die Anreize und Hindernisse für spezifisches Verhalten sowie die Art des systemisch-mechanischen Denkens, die immer wieder Ausgangspunkt waren in Sitzungen, um eine gegebene Situation innerhalb eines Modells zu erklären. Darüber hinaus hat sich für mich der Skopus der erklärbaren Phänomene stark verbreitert, da die NIÖ, insbesondere durch das einführende Werk von Voigt, „Ausflüge“ und Anleihen aus der Kulturpsychologie, der Geographie und der Politikwissenschaft macht. Insbesondere der Versuch die Entstehung von spezifischen Institutionen anhand dieser Felder zu erklären war erhellend für mich. Mein Thema, Unternehmen in Besitz von Arbeitern in der Sowjetunion und dem ehemaligen Jugoslawien, ist mir durch zwei Fragen präsent geblieben, die ich spannend fände weiter zu verfolgen. Louis Puttermans Frage, warum es in der jetzigen Wirtschaftsordnung, also dem Kapitalismus, so wenige Firmen in Arbeitnehmerhand gibt sowie was die sich verändernde Welt der Arbeit und der Produktion im Sinne der Wissensarbeit für Unternehmen bzw. Organisationen benötigt, um eine arbeitsteilige Gesellschaft aufrecht zu erhalten. Welche Institutionen innerhalb einer Organisation sind hilfreich für stabile Unternehmen in Arbeitnehmerhand? Und welche Institutionen braucht es als Rahmen, um mehr Unternehmen in Arbeitnehmerhand entstehen zu lassen?